

Höchste Zeit für fairen Kaffee

Hofgeismar, 03. März 2011. An Synodenbeschlüssen und Absichtsbekundungen für ökofaire Beschaffung herrscht kein Mangel. Nun ist es an der Zeit, dass kirchliche und diakonische Einrichtungen auch ernst damit machen, ihre Wirtschaftsweise konsequent auf ökologische Nachhaltigkeit und fairen Handel umzustellen. Diese Überzeugung brachten Teilnehmende einer Fachtagung zum Ausdruck, die im Rahmen der Aktion „Fairer Kaffee in die Kirchen“ in der Evangelischen Akademie Hofgeismar stattfand. Vertreter und Vertreterinnen aus Diakonie und Kirche berichteten über ihre Erfahrungen, die sie bei der Umstellung auf eine ökofaire Beschaffung in ihrer Institution gemacht haben. Es wurden Strategien und Lösungsansätze entwickelt, wie die Hindernisse überwunden werden können, die einer Umstellung noch im Wege stehen.

„Nicht der Preis von Öko- und Fairtrade-Produkten ist das entscheidende Hindernis. Meist sind es Informationsdefizite, Zeitmangel und fehlende Unterstützung, die viele Verwaltungen davon abhalten, die notwendigen Schritte zu unternehmen“ sagt Margarita Sigle, die bei „Brot für die Welt“ für die Aktion verantwortlich ist.

Ingrid Führung und Pfarrer Lallathin von der Johannes-Diakonie Mosbach berichteten überzeugend, welchen Vorteil ein strategisches Vorgehen hat: „Wir sammelten alle Fakten und Zahlen, berechneten die Mehrkosten für den fair gehandelten Kaffee und führten eine Verkostung durch. Die Ergebnisse wurden dem Vorstand vorgelegt und durch die Argumentation mit unserem Leitbild konnten wir ihn von der Umstellung auf fair gehandelten Kaffee überzeugen“. Seit 2007 schenkt die Diakonie-Mosbach jedes Jahr rund 1 Mio. Tassen GEPA-Kaffee aus. Bei der Umstellung in Tagungshäusern hat sich ein ganzheitlicher Blick bewährt. Eine wichtige Rolle spielt hierbei der Anspruch der Gäste, denn diese legen immer mehr Wert auf qualitativ hochwertige Verpflegung, die aus Fairem Handel stammt und biozertifiziert ist.

„Die Kirche unterstützt seit 40 Jahren den Fairen Handel, sie darf ihre Pionierstellung in diesem Feld nicht anderen überlassen, sondern muss ihren eigenen Ansprüchen folgend die Chance nutzen, Globalisierung praktisch zu gestalten und bei ihrer Prioritätensetzung dieses Thema berücksichtigen“ sagt Tom Speck vom Fairhandelsunternehmen GEPA.

Die Aktion „Fairer Kaffee in die Kirchen“ unterstützt diakonische Einrichtungen und kirchliche Verwaltungen, ihre Beschaffung auf fair gehandelte Produkte umzustellen. Inzwischen schenken rund 80 % der kirchlichen landesdiakonischen Verwaltungen sowie alle evangelischen Akademien fair gehandelten Kaffee aus. Träger der Aktion sind „Brot für die Welt“ und der Evangelische Entwicklungsdienst.

Für Rückfragen:

Margarita Sigle, Aktion "Fairer Kaffee in die Kirchen", Telefon: 0711 2159-149

Jobst Kraus, Evangelische Akademie Bad Boll, Telefon: 07164 792-22